

Neues aus der Welt der Fasern : 2003

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **110 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Welt der Fasern – 2003

Die 42. Internationale Chemiefasertagung hat gemeinsam mit der 22. Intercarpet unter der Schirmherrschaft von CIRFS, dem europäischen Verband der Chemiefaserproduzenten, stattgefunden. 84 Referenten aus 15 Nationen nahmen zu den neuesten Entwicklungen im Bereich der Autotextilien, Heimtextilien, textilen Bodenbeläge und Vliesstoffe Stellung.

Das diesjährige Programm demonstrierte wiederum, dass Chemiefasern für diese grossen Einsatzgebiete die zeitgemässen Textilrohstoffe sind. Das Konzept, verschiedene Wertschöpfungsketten mit vergleichbaren Anforderungsprofilen in einer Tagung zu verknüpfen, war sehr erfolgreich. Trotz ITMA-Jahr und nochmaliger Terminüberschneidung mit der Premiere Vision – ab 2004 wird die Tagung eine Woche später stattfinden – wurden ca. 650 Teilnehmer aus fast 30 Nationen registriert.

Mobilität

In seinem Festvortrag führte Dr. Walter Hell, Leiter des Instituts für Mobilitätsforschung, Berlin (D), aus, dass automobiler Mobilität auf dem neuesten Stand der Technik nicht im Widerspruch zum Umweltschutz stehen muss. Jean-Michel Anspach, Edana (B), beleuchtete die Bedeutung der Vliesstoffe anhand ihrer Definition und Anwendungseigenschaften. Mit jährlichen Zuwachsraten von ca. 7 % sind sie der Wachstumsmarkt für die europäische Chemiefaserindustrie. Ing. Antonio Schinao, Material ConneXion, stellte eine Materialbibliothek

als einzigartige Informationsquelle für alle an Design Interessierten, wie Architekten, Industriedesigner, u.a., vor.

Heimtextilien

Bei den Heimtextilien bildeten neueste Entwicklungen rund um das Bett einen interessanten Schwerpunkt. Dem «Bett aus Holz», Dr. C. Schuster, Lenzing AG (A), stellte E. Tighe, Cargill Dow (IE), «Die komplette Bettlösung?» mit der Ingeo PLA-Faser gegenüber. In einem zweiten Themenblock wurden Fasern und Garne mit verschiedenen Zusatzfunktionen sowie sehr interessante Neuentwicklungen vorgestellt.

Teppichmarkt

Mit den Zielsetzungen für «F & E für den europäischen Teppichbodenmarkt» eröffnete Dr. E. Schröder (D) die 22. Intercarpet. Zukünftig wird das Systemdenken und die Erfüllung individueller Kundenwünsche im Vordergrund stehen, Überlegungen, die von W. Braun, Carpet Rug Institute (USA), der über den ungleich grösseren Teppichmarkt in den USA berichtete, bestätigt wurden.



Vliesstoffe

Die Bedeutung der Vliesstoffe für die Chemiefaser- und Textilindustrie – ihr Anteil am westeuropäischen Faserverbrauch lag 2002 bereits bei rund 25 % – wurde mit dem Einführungsreferat von DI H. Jakob und DI A. Leitner, Lenzing AG (A), unterstrichen.

Neue Polyestergerne für verbessertes Verhalten in Automobilen

Anwendungen F.A. Rovira, DuPont Sabanci Polyester Iberica, S.L., Barcelona/Spainien

Aus den neuen Multikanal-Filamentgarne von DuPontSA werden Stoffe hergestellt, die weicher sind, einen höheren Widerstand und eine bessere Oberfläche haben, die fusselfest und von exzellenter Ästhetik sind.

Spinngefärbte Polyestergerne für den Einsatz im Pol von Autotextilien

P.-E. Jorgensen, Trevira Neckelmann A/S, Silkeborg/Dänemark, E. Hüsing, Trevira GmbH, Bobingen/Deutschland

Die Anforderungen an Autotextilien nehmen ständig zu – dies gilt nicht zuletzt auch für die Verleumdungen. Dafür werden seit vielen Jahren spulengefärbte Garne eingesetzt, jetzt ist es aber auch möglich, spinngefärbte Garne für kritische Velourskonstruktionen zu verwenden. Spinngefärbte texturierte Polyestergerne bieten gegenüber spulengefärbten Produkten eine Reihe von Vorteilen – u.a. was Lichtechniken, Farbkonstanz und Lotgrösse anbelangt. Ein Nachteil ist die begrenzte Anzahl der Farbstoffe, die es schwierig und ab und zu unmöglich macht, im Vergleich zu spulengefärbten Alternativen, die Probleme mit Metamerie zu lösen.

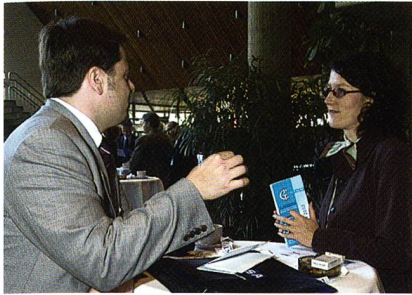
Dolan-Acrylfasern für Cabriovertische

J. Meinert, Acordis Kelheim GmbH, Kelheim/Deutschland

Aufgrund der anerkannt guten Eigenschaften im Endprodukt hat sich die Polyacrylfaser Dolan für textile Cabriovertische seit vielen Jahren fest etabliert. Dabei konnte der Qualitätsvorsprung kontinuierlich ausgebaut werden. Der Vortrag gab einen Überblick über die Anforderungen, die an das Endprodukt Cabriovertisch gestellt und welche speziellen Eigenschaften dadurch der Faser abverlangt werden. Es wurde von Entwicklungsaktivitäten berichtet, deren Zielsetzung es ist, den Service und die Produktqualität für die nachfolgenden Weiterverarbeiter



Das Auditorium zur 42. Chemiefasertagung



Fachdiskussionen

ter – bis hin zum Automobilhersteller – stetig zu verbessern.

Bioaktive Fasern

S. Rochat, Rhodia Research, Saint-Fons Cedex/Frankreich

Rhodia hat eine neue Fasergeneration entwickelt, die drei der wichtigsten bioaktiven Eigenschaften miteinander verbindet: Sie bietet antimikrobielle und antimykotische Funktionen und bekämpft Hausstaubmilben. Bei der antimikrobiellen Wirkung handelt es sich um die Eindämmung und Verhinderung der Proliferation von Bakterien auf der Faser, die bekanntlich zur Entwicklung unangenehmer Gerüche führt. Die antimykotische Wirkung verhindert die Bildung hässlicher Flecken und hält die potentielle Schädigung des Textils selbst hinten. Die neue Faser bietet durch die Integration eines aktiven Wirkstoffs in das Faserrinnere einzigartige Eigenschaften.

Polyesterfasern mit Zusatzfunktionen für Vorhang- und Polsterstoffe

E. Lamberts-Steffes, DuPont Sabanci Polyester GmbH, Hamm/Deutschland

Securelle von DuPont ist ein zertifizierter flammhemmender Polyesterstoff, der die allgemeinen europäischen Brennprüfungen für Möbel- und Vorhangstoffe besteht. Am Beispiel der flammhemmenden Fasern von DuPontSA wurden die Möglichkeiten für zusätzlichen Nutzen entlang der textilen Wertschöpfungskette von der Faser bis zum zertifizierten Stoff erörtert.

Neues Polyester-Filamentgarn mit fraktaler Struktur

G. Xusban, T. Yan, Beijing Institute of Clothing Technology, Beijing/China

Die Strukturen von Chemiefasern sind steif und einheitlich. Sie sind nicht fraktal aufgebaut wie die der Naturfasern. Deshalb haben synthetische Fasern – wie Polyester – hohe Festigkeit und sind form- sowie abriebbeständig. Sie sind

aber UV-empfindlich, wenig komfortabel und nicht ganz einfach zu färben. Durch Forschung an Seide und anderen Naturfasern, mit Hilfe der fraktalen Theorien, wurde entdeckt, dass der Bildungsmechanismus und die Struktur von Seide und Spinnweben, die bei normaler Temperatur und Normaldruck entstehen, der Fraktaltheorie gehorchen. In der vorgestellten Entwicklung wurde zusätzlich zur Kristallisation bei der Bildung der PES-Filamente die Avrami Thermo-Kristallisation eingesetzt. Bei der Untersuchung der Verhältnisse im Neckpoint der Polyesterfilamente wurde festgestellt, dass die meisten Kristallite 7 x 21 nm gross waren. Das ist die Grösse, die zur Bildung von Windungseffekten führt. Die Vervielfältigung um das 104-fache führt gemäss der Fraktaltheorie zu fraktalen PET-Filamenten mit einer Wendelstruktur. Diese Wendelstruktur der PET-Filamente entspricht der Struktur von Naturfasern. Die textilen Flächegebilde aus solchen Fasern sind formbeständig, waschbar, transportieren die Feuchtigkeit, besitzen eine angenehme Elastizität, sind UV-beständig und können unter Normaldruck gefärbt werden.



Kongresszentrum

Lenzing Viskose Rainbow – eine Innovation für die Färberei

M. Crnoja-Cosic, J. Schlangen, G. Emlinger, Lenzing AG, Lenzing/Österreich

Lenzing Viscose Rainbow ist eine neue kationisch modifizierte Viskosefaser, die hauptsächlich in Mischungen mit Polyester oder mit cellulosischen Fasern eingesetzt wird. In der Mischung mit Polyester bietet sich durch die Lenzing Viscose Rainbow eine drastische Verkürzung der Färbezeit. Dabei wird ein Einstufen-, Einbadverfahren mit einer Gesamtprozessdauer von etwa 4-5 h und einer deutlichen Einsparung von Energie, Wasser und Prozess-Chemikalien angewandt. Mit diesem Prozess können auch tiefe Farbtöne mit guten 60° C Waschechtheiten gefärbt werden. In der Mischung mit herkömmlichen Cellulosefasern (Viskose, Lyocell, Modal, Baumwolle, etc.) bietet Lenzing Viscose Rainbow die Möglichkeit, Bicolor-Effekte



Aufmerksame Zuhörer

in einem Ausziehfarbeprozess zu realisieren. Die Faser kann mit Direkt- oder Reaktivfarbstoffen unter bestimmten Prozessbedingungen Ton-in-Ton mit den herkömmlichen Cellulosefasern gefärbt werden.

Entwicklung und Massenproduktion einer modifizierten Sojabohnenproteinfaser in China

Wang Qi, Li Guan Qi, Ji Guobiao, Donghua University, Shanghai/China

Sojabohnenprotein-Fasern stellen eine neue Entwicklung chinesischer Fachleute dar. Als Fasergerüst dient PVA, mit dem kleine Moleküle von Sojabohnenproteinen copolymerisiert werden. Die Polymere werden anschliessend mit grossen Molekülen von Sojabohnenproteinen gemischt und bilden die Spinnlösung. Die Sojabohnenprotein-Fasern werden mittels Nassspinnverfahrens hergestellt. Die modifizierten Sojabohnenprotein-Fasern weisen sowohl gegenüber Natur- als auch Chemiefasern viele Vorteile auf: Ihre Feuchtigkeitsdurchlässigkeit übertrifft die von Baumwolle, Seide und Wolle sowie von Acryl- und Polyamidfasern. Sie bieten eine bessere Dampfdurchlässigkeit.

Die 43. Internationale Chemiefasertagung findet vom 22. bis 24. September 2004 wiederum in Dornbirn statt. Die Themenschwerpunkte sind Rohstoffe für Fasern, Oberflächen und Funktionalitäten von Chemiefasern sowie Hochleistung von Chemiefasern für Sportswear und Schutzbekleidung (elastische und High-techfasern).

Redaktionsschluss Heft

1/2004:

15. Dezember 2003